

Hall. patriot. Wochenblatt

8 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

17. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 27. April 1841.

Inhalt.

Einige Betrachtungen über den Besserungsverein. (Beschluss.) — Armensache. — Erste Provinzial-Gewerbe-Ausstellung. — Garnison-Einquartierung. — Hallischer Getreidespreis. — 32 Bekanntmachungen.

Einige durch die Entstehungsgeschichte des Besserungsvereins veranlaßte Betrachtungen.

(B e s c h l u ß.)

Ganz im Einzelnen, mit Zahlenresultaten versehen, wurde der Plan dieser wohlthätigen mit der Nürnberger Industriegesellschaft vereinten Leihanstalt dem im Jahr 1820 hier entstandenen Institute für angewandte Naturwissenschaft vorgelegt. Vielleicht daß er sich noch in den Acten dieser Gesellschaft findet, deren Kapitalvermögen übrigens zu klein war für ein solches Unternehmen, ursprünglich ohnehin zu einem andern, sogleich nachher zu erwähnenden Zwecke bestimmt.

Jene Nürnberger Industriegesellschaft begründete aber auch

2) eine Industrieschule für arme Kinder, die nicht bloß zeichnen, sondern, was dort stets Hand in Hand geht, auch modelliren lernten, während es nebenbei nicht an Anleitung zu andern kleinen (zahlreich

reich bekanntlich in Nürnberg ſchon von Kindern verfertigten) techniſchen Arbeiten fehlte. Was nicht verkauft werden konnte, verlooste man bei der Jahresverſammlung. — Dieſelbe Induſtriegeſellſchaft beſaß

3) eine für induſtrielle Zwecke berechnete Bibliothek, die ſehr viel Nutzen ſtiftete; — und es iſt nicht zu leugnen, daß, wenn Gewerbtätigkeit gefördert werden ſoll, an die Stelle der alten philologiſchen Stadtbibliotheken nicht bloß Büchersammlungen anderer Art, ſondern auch Sammlungen von Modellen und Inſtrumenten treten müſſen; ganz ſo wie ſie einheimiſch ſind in England bei den ſogenannten Inſtitutions (was man hier durch Inſtitut für angewandte Naturwiſſenſchaft überſetzte, wofür aber auch der Ausdruck polytechniſche Geſellſchaft oder Induſtriegeſellſchaft gelten mag), welchen geiſtigen Mittelpunkt der Gewerbtätigkeit Englands bilden. Und in der That hat

4) auch bei uns das eben bezeichnete, zunaechſt jenen Inſtitutions Englands, ſo wie der Nürnberger Induſtriegeſellſchaft nachgebildete Inſtitut für angewandte Naturwiſſenſchaft große Theilnahme bei ſeiner Entſtehung mehrere Jahre lang gefunden. Und nachdem, in Ermangelung eines geeigneten Locals zur Aufſtellung der Sammlungen, bloße theoretische Beſprechungen nicht fruchtbringend genug zu ſein ſchienen, ſo dauerte doch noch lange der damit zuſammenhängende Leſekreis als ein Band der Geſellſchaft fort, das Einzelnen auch zu gegenseitigen Beſprechungen Veranlaſſung gab. Die Abſicht ging zum Theil dahin, mit Benutzung der neuſten geeigneten naturwiſſenſchaftlichen und techniſchen Zeiſchriften zuſammenzuſtellen, was von neuen techniſchen Erfindungen, unter gewiſſen von Sachkundigen beigefügten Modificationen, in Halle anwendbar, nämlich den hier gegebenen Verhältniſſen angemessen ſcheinen mag,
um

um durch eine in solcher Weise entstandene Sammlung von Rathschlägen denen förderlich werden zu können, welche über Mangel an Beschäftigung klagend neue Erwerbsquellen suchen. Wirklich gelang es bei dem durch Gespräche über solche Gegenstände, selbst außer der Gesellschaft, unter den Bürgern geweckten Sinn, Einzelnen nöthlich zu werden in dem Grade, daß ein junger Mann (welcher sich, nachdem ihm ein kleines angefangenes Geschäft durch Concurrenz mißlungen war, an eines der Mitglieder unsers Institutes gewandt) durch Nachweisung eines bisher in Halle noch unbenutzten Erwerbszweiges in kurzer Zeit zu einem wohlhabenden Bürger wurde.

Das Königliche hohe Finanzministerium unterstützte dieses Unternehmen durch Mittheilung der Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker, welches kaisliche Werk Herr Dr. Hankel, als jegiger Inspector der Sammlungen unserer Gesellschaft, denen vorzulegen bereit ist, welche an Sonntagen von 11—12 Uhr geneigt sind, es einzusehn, so wie er auch noch von anderer Seite denen hülffreich zu werden versprach, welche Belehrung suchen in technischer Beziehung. Ich berufe mich auf die Anzeige, welche Herr Dr. Hankel in dieser Hinsicht im hiesigen Wochenblatte vor einiger Zeit gemacht hat.

Was sonst noch über diesen Gegenstand zu sagen, wurde in den Provinzialblättern der Provinz Sachsen im December 1838 umständlich dargelegt, während die gleichzeitig damals gehaltenen Gemisch-technischen Vorlesungen des Herrn Dr. Döbereiner, die von unmittelbar nützlichem Einfluß waren, wieder neuen Sinn erweckten für die gute Sache. Gleich darauf entstand eine neue achtbare polytechnische Gesellschaft, und da jene ältere eine kleine Summe von ohngefähr 350 Thalern zur Anlegung angemessener Sammlungen sich erwarb, so scheint es bloß nöthig, daß den beiden
Gesell-

Gesellschaften, welche dem Geiste nach dieselben sind und sich also zweckmäßig vereinen werden, ein angemessenes Local zur Aufstellung ihrer Sammlungen von Seiten der Stadt unter der Nebenbedingung verwilliget werde, daß die anzuschaffenden Modelle und Apparate auch von den Lehrern städtischer Schulen auf angemessene Weise zu Unterrichtszwecken benutzt werden können. Es wird sich dann zeigen, daß auch bei uns dergleichen Gesellschaften ein kräftiges Mittel werden, Gewerthätigkeit und Wohlhabenheit zu befördern, zu welchem Zwecke sie in England schon seit einer bedeutenden Reihe von Jahren einflußreich gewirkt haben. Ohnehin ist die Mitwirkung einer solchen in ihren Mitgliedern theoretische und praktische Einsicht vereinenden Gesellschaft nothwendig, wenn eine so zweckmäßige Leihanstalt, wie die oben erwähnte der Nürnberger Indusriegesellschaft, mit bleibendem wohlthätigen Erfolge begründet werden soll, was offenbar ganz entsprechend wäre der angeführten Geseßesstelle, von welcher zunächst unsere Betrachtung ausging.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Als der vergangene Winter durch seine lange Dauer und die zuletzt entstandenen mannigfachen Krankheiten den hiesigen Armen harte Noth brachte, glaubten wir im Sinne der Mitglieder unsers früher bestandenen Vereins zu handeln, wenn wir mit den Mitteln, welche uns von unserer früheren Wirksamkeit noch übrig waren, dieser Noth in etwas zu Hülfe kämen. Da sich die Frau Professorin Bergener mit gewohnter Bereitwilligkeit zur Ausführung einer Küche entschloß, so ward dies dankbar angenommen, und in der be-
dräng-

drängtesten Zeit vom 13. bis 27. Februar c. in deren Hause eine gemüseartige Suppe, täglich 160 Quart (Erbsen, Linsen, Bohnen, Graupen, Hirse, Kartoffeln) gekocht und durch die Herren Bezirksvorsieher mittelst Anweisungszettel an die Armen vertheilt. Auf diese Weise wurden 2400 Portionen an Erwachsene und außerdem täglich noch 30 bis 40 Portionen an Kinder verabreicht. Die fernere Küche ward sodann eingestellt, da ein hohes Frühjahrswasser zu erwarten stand und die noch vorhandenen Mittel für ein solches Unglück der arbeitenden ärmsten Klasse unserer Einwohner aufzusparen gerathen war. In der That erschien das Wasser bedrohlich und während der gehinderten Passage über die hohe Brücke ließen wir auf dem Strohhofe durch den dortigen Herrn Bezirksvorsieher 250 Pfund gut ausgebackenes Roggenbrot vertheilen. Da sich jedoch das Wasser bald wieder, wenn auch langsam verlief, so hatte es dabei sein Bewenden, indem wir den uns verbleibenden Bestand für Zeiten künftiger größerer Noth aufzuheben uns verpflichtet hielten. Die Summe der Verwendung beträgt 52 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. und liegt die specielle Berechnung in dem Local der städtischen Armenkasse beim Herrnendanten Dittler zu Jedermanns Einsicht aus. Halle, den 8. April 1841.

Der Vorstand des frühern Suppenvereins.

Schroener. Bucherer. Fuß. Fritsch.
Fürstenberg.

2. Erste Provinzial-Gewerbe-Ausstellung.

Die hiesigen Gewerbetreibenden und Fabrikanten werden eingeladen, ihre Fabrikate, die sie zur Ausstellung geben wollen, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, als den 27. 28. und 29. d. M., in den Nachmittags-
stun-

stunden von 2 bis 6 Uhr, uns in dem Locale der Stadt-
 schützengesellschaft zu übergeben. Wir verfehlen nicht,
 noch einmal auf die Wichtigkeit und den Nutzen der
 Industrie-Ausstellung aufmerksam zu machen und
 fordern demgemäß alle hiesigen Gewerbetreibenden auf,
 sich bei der Gewerbe-Ausstellung betheiligen zu wollen.
 Halle, den 24. April 1841.

Die polytechnische Gesellschaft.

Prof. Dr. Kämh. Oberbürgermeister Schroener.
 Schadeberg.

3. Garnison = Einquartierung

erhalten für die Monate Mai, Juni und Juli c. in
 Naturalquartier diejenigen Häuser in den Vorstädten
 Neumarkt, Petersberg, Steinthor, Leipziger Thor,
 Glaucha und Strohthor von Nr. 1301 bis 2152, wel-
 che der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind,
 dahingegen werden die Zuschüsse für das Ausmieten
 pro Monat Mai c. mit Bezugnahme auf die Bekannt-
 machung im patriot. Wochenblatte vom 13. April c.
 von denjenigen Häusern von Nr. 284 bis 508 in dem
 Ulrichsviertel eingezogen, welche zur Ausmiethungs-
 kasse beisteuern. Da hiermit der Abschluß sämtlicher
 4 Touren bezweckt wird, so werden die im Veranla-
 gungs-Kataster befindlichen Bruchtheile nur da als
 voll angezogen, wo es zur Ausgleichung derselben er-
 forderlich ist.

Halle, den 27. April 1841.

Die Serbis-Deputation.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. April 1841.

Weizen	1	Ehrl.	13	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Ehrl.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	—	„	27	„	6	„	„	1	„	—	„	—	„
Gerste	—	„	20	„	—	„	„	—	„	22	„	6	„
Hafer	—	„	15	„	—	„	„	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Diesigen hiesigen Einwohner, deren Söhne
außerhalb der Stadt Halle im Jahre 1821
geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getre-
ten sind, werden hierdurch aufgefördert, dieselben
vom 17. bis 29. Mai c.

mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags von 9—12
Uhr in unserm Commissionszimmer vor dem Stadtrath
Abdlung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in
die Stammrolle bewirken zu können, wobei zugleich
die Vorlegung des Geburtscheins erfor-
derlich ist.

Bei etwaiger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen
sind nichts desto weniger die Eltern, Vormünder oder
sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die
Eintragung zu bewirken, und wird dabei bemerkt, daß
bei späterer Meldung und namentlich nach der wahrschein-
lich Ausgangs Juni c. statt findenden Kreisrevision der-
gleichen Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig
erklärt und im Fall der Tauglichkeit ohne Berücksichtigung
etwaiger Reclamationen zuerst eingestellt werden.

Halle, den 19. April 1841.

Der Magistrat.

Der auf 618 Thlr. veranschlagte Neubau des Geistes-
thores und die auf 63 Thlr. veranschlagte Pflasterung der
Rittergasse sollen

Sonnabend den 8. Mai d. J. 11 Uhr
und zwar beim Thorbau die auf 482 Thlr. 11 Sgr.
10 Pf. veranschlagte Steinhauerarbeit und resp. die Zim-
merarbeit jede besonders, auf dem Rathhause an den
Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebore wer-
den nicht angenommen.

Halle, den 24. April 1841.

Der Magistrat.

Mobilien = Auction.

In dem am großen Berlin sub Nr. 433 belegenen
Hause im Hintergebäude parterre sollen

Montags den 8. Mai c.

diverse Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren, ingl.
Zinn, Kupfer, Metall, Messing und Blechgeschirre
aller Art,

Dienstags und Donnerstags

den 4. und 6. ejusd.

mehrere gut gepolsterte Sopha's, Stühle, Schreib- und
Wäschesecretairs, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränke,
Schreibpulte, diverse Tische, Kommoden, Pfeiler- und
andere Spiegel, Bettstellen und sonstiges Haus- und
Küchengeräthe, und

Freitags den 7. ejusd.

jedes Mal Nachmittags 2 Uhr
eine bedeutende Quantität reinliche Federbetten, Tisch-
und Bettwäsche, auch einige Garnituren ganz moderne
Fenstergardinen, im Auftrage einer von hier abreisenden
Herrschaft meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in
Courant verkauft werden.

Halle, den 22. April 1841.

A. W. Köppler.

Frisch gebrannter Kalk nun wieder fortwährend bei
Stengel.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.